

Snowboard | Patrizia Kummer über die offene Rechnung bei der WM, den Frust in Moskau und die Fortschritte

# «Ich bin viel näher dran»

**Patrizia Kummer hat noch eine Rechnung offen. Der WM-Titel fehlt noch in ihrer einmaligen Karrierebilanz. Kann sie das in Park City ändern? Die Leistungen in der bisherigen Saison stimmen verhalten positiv.**

**Patrizia Kummer, vor zwei Jahren in der Sierra Nevada war an der WM nur Ester Ledecka schneller. Es war die dritte WM-Medaille, aber zu Gold hats noch nie gereicht. Ab Montag haben Sie die nächste Chance. Nervös?**

«Es ist ein Rennen wie jedes andere auch. Es sind die gleichen Fahrerinnen am Start, es gelten die gleichen Regeln und ich gehe mit dem gleichen Ziel ins Rennen wie immer: Wenn ich am Start stehe, will ich möglichst rasch da runterfahren, ich will vorne hineinfahren, immer. Da ändert sich nichts, wenns eine Weltmeisterschaft ist.»

**Aber eine WM ist schon etwas Besonderes?**

«Der Titel fehlt mir noch, das ist klar. Aber es nützt mir nichts, mich darauf zu versteifen. Ich mache alles für den Erfolg, dann sehen wir, ob es reicht.»

**«Ich kann schnell fahren. Aber ich muss konstanter werden»**

Patrizia Kummer

**Die österreichischen Organisatoren nennen Sie «Miss Bad Gastein», Sie bezeichnen den Ort als «my Love». Was macht diese Rennen so speziell?**

«Es ist ein mega schwieriger Hang, der sehr viel Technik verlangt, das spielt mir natürlich in die Karten. Das ist nicht überall der Fall. Nehmen wir Rogla. Der Hang ist toll zu fahren, da hat man ein cooles Gefühl, aber das geht halt allen so. Wenn du da einen kleinen Fehler machst, bist du schnell «miena me umenand».

**Die Saison verlief bisher etwas durchgezogen. Was gibt Ihnen die Zuversicht, dass es an der WM klappt?**

«Nun, die Saison ist noch jung, wir hatten noch nicht so viele Rennen. Aber es läuft definitiv besser als letzte Saison. Ich habe gezeigt, dass ich vorne reinfahren kann. Und auch wenns resultativ nicht immer aufgegangen ist: Ich bin viel näher dran als letzte Saison. Da hatte ich in den Finalläufen nicht den Hauch einer Chance. In diesem Winter war ich immer nahe dran, das gibt Zuversicht.»

**Aber in der Qualifikation gibts noch Luft nach oben. Und das wäre für die Ausgangslage in den Finalläufen besonders wichtig.**

«Klar, wenn man den Lauf auswählen kann, ist das ein klarer Vorteil. Ich bin auch überzeugt, dass ich schnell bin. Nur habe ich es bisher noch nie geschafft, zwei schnelle Läufe zu zeigen. Das muss ich ändern.»

**Ist es eine Frage des Materials?**

«Nein, das funktioniert, alles bestens.»

**Also was fehlt noch?**

«Das Vertrauen ist zurück, aber ich brauche mehr Rennen. Ich muss fahren, schnell fahren. Möglichst viele Läufe im Rennmodus, dann kommt das.»

**In Moskau wurden Sie im Teamwettkampf nicht eingesetzt. Dies, obwohl Sie in Bad Gastein zusammen mit Dario Caviezel aufs Podest fuhren. Weshalb?**

«Die Teams sind anders zusammengestellt worden. Wir haben im Moment das Problem, dass wir zu wenig konkurrenzfähige Männer haben. Deshalb konnten wir nicht drei Teams stellen, was schade war.»

**Sie wären schon gerne gefahren?**

«Klar wäre ich gern gefahren. Ich brauche Läufe im Rennmodus, um noch vermehrt Vertrauen zu gewinnen. Von daher wars halt schon schade, dass ich dieses Rennen verpasst habe.»

Interview: Alban Albrecht



**Erfahren.** «Ich will immer möglichst schnell fahren. Es ändert sich nichts, wenn es eine WM ist», so Patrizia Kummer. FOTO KEYSTONE

SNOWBOARD-WM

## Medaillen als Ziel

Ab Montag und dem Start der Qualifikationsläufe der Alpin-Snowboarder ändern sich für die Schweizer Ambition und Druck. Olympiasieger Nevin Galmarini startet ähnlich wie vor einem Jahr in Pyeongchang als grösster Anwärter auf Gold im Parallel-Riesenslalom. Wie gut er Druck handhabt, bewies der 32-Jährige vor 11 Monaten: Bestzeit in der Qualifikation, ohne Mangel in sämtlichen K.-o.-Läufen, so dominant fuhr er zum Olympiasieg. Nun will er diesen Weg auch an der WM beschreiten. «Bronze habe ich schon, Silber wäre besser, Gold am besten», sagt der Engadiner.

Im Parallel-Slalom überlässt Galmarini die Favoritenrolle anderen: etwa Landsmann Dario Caviezel. Der 23-jährige Churer hat auf die WM-Saison hin im Weltcup den Tritt gefunden. Die beiden Podestplätze in den Weltcup-Slalom von Bad Gastein und Moskau sowie zwei weitere Podiumsplätze im Team-Event bestätigen den Leistungssprung.

Bei den Frauen ist die Ausgangslage nach der Absage von Überfliegerin Ester Ledecka völlig offen. Als mögliche Nutzniesserinnen des gewichtigen Rückziehers kommen mit Ladina Jenny, Julie Zogg und Patrizia Kummer auch drei Schweizerinnen infrage. sda

**Snowboard-WM in Park City**  
Montag: Parallel-Riesenslalom  
Dienstag: Parallel-Slalom  
17.00–19.10: Qualifikation  
21.00–22.10: Finals

LAUF-NEWS

**Aletsch: Samstag aufwerten**

Beim Aletsch-Halbmarathon (22./23. Juni 2019) war der Kinderlauf eher ein Anhängsel. Neu findet dieser am Samstag statt, zusammen mit einem Vaki- und Muki-Lauf sowie einem UNESCO-Sprint über 3 km. Der äusserst beliebte Lauf soll damit zu einem Wochenend-Anlass ausgebaut werden. alb

Infos unter: [www.aletsch-halbmarathon.ch](http://www.aletsch-halbmarathon.ch)

**Stadtlauf: Neue Strecke**

Den Stadtlauf Brig-Glis (27. April 2019) gibt es seit 1983, seit 24 Jahren wurde auf der gleichen Strecke gelaufen, 2019 gibt es für den internationalen Lauf einen neuen Kurs: 10 km lang, mit leichten Steigungen und der Passage durch den Hof des Stockalperschlosses als Höhepunkt. Start- und Zielgelände befinden sich neu beim Zeughaus. alb

Infos unter: [www.ktvglis.ch/stadtlauf](http://www.ktvglis.ch/stadtlauf)

**Saas: Neuer Lauf**

Den Hohsi-Berglauf gibts nicht mehr, in die Lücke springt der Mattmark-Halbmarathon (14. September 2019). Gestartet wird bei der Rundkirche in Saas-Balen, durch herrliche Lärchenwälder vorbei an Saas-Grund und Saas-Almagell gehts bis zum Weiler Zermeiggern. Auf historischen Wegen gelangt man in angenehm zu bewältigendem Anstieg auf die Staumauer. Schliesslich folgt der schönste Teil für die Läuferinnen und Läufer, die 7 Kilometer praktisch flache Runde um den Mattmarksee. Wer es lieber etwas gemütlicher mag, für den gibt es auch die 8 km lange Strecke rund um den Staumattmark oder die Kategorie Nordic Walking/Fun. Für die Kinder wird ein Rennen entlang der Staumauer angeboten. alb

Infos unter: [www.mattmark-halbmarathon.ch](http://www.mattmark-halbmarathon.ch)

Laufen | Aletsch Halbmarathon und Jungfrau-Marathon lancieren Welterbe-Trophy

## Neu doppelt schön

**Zwei der schönsten Bergläufe arbeiten noch verstärkt zusammen und werden damit quasi doppelt so schön. Der Aletsch Halbmarathon und der Jungfrau-Marathon lancierten gestern Freitagabend im WN in Naters die UNESCO-Welterbe-Trophy.**

Klar ist: Es geht den beiden Anlässen nicht darum, neue Teilnehmer anzuwerben. Der Jungfrau-Marathon ist jeweils in wenigen Tagen ausgebucht und auch der Aletsch Halbmarathon hat eine Obergrenze einführen müssen und die Warteliste ist jeweils lang.

Die Zusammenarbeit erfolgt also nicht aus der Not heraus, sondern um die Stärken zu betonen. Man will organisatorisch zusammenrücken und vor allem die Gemeinsamkeit der beiden Läufe, die Schönheit der Natur auf beiden Seiten des Aletschglätschers ins Zentrum rücken. «Wir wollen mit unseren Läufern auf die Bedeutung des Alpenraums und auf das Welterbe Jungfrau-Aletsch auf-



**Zusammenarbeit.** V. links: Toni König (Geschäftsführer Aletsch Halbmarathon), Judith Wyder, Toni Alpini (OK-Präsident Jungfrau-Marathon) und Helmut Perreten (Vereinspräsident Jungfrau-Marathon). FOTO WB

merksam machen und für die entsprechenden Anliegen sensibilisieren», betont Toni König, Geschäftsführer des Aletsch Halbmarathons. Ein Zeichen kann jede Läuferin und jeder Läufer setzen: Die Anreise mit dem öV. «Die Zusammenarbeit mit Swiss Runners macht bei beiden Läufen die kostenlose Anreise mit Zug und Bahn möglich», so König an der von

Janine Geigle moderierten Präsentation.

Das Paket garantiert einen Startplatz an beiden Läufen, zudem gibts ein T-Shirt. Und dank der Zusammenarbeit mit den «All Blacks Thun» bietet sich die Möglichkeit, sich in Trainingslagern optimal auf die Läufe vorzubereiten.

Als Botschafterin konnte Judith Wyder gewonnen wer-

den. Die Bernerin mit Wurzeln im Oberwallis hat vom Orientierungszum Berglauf gewechselt, nicht zuletzt, um den Sport besser mit der Aufgabe als junge Mutter koordinieren zu können. Ob sie bereits in diesem Jahr auf der Bettmeralp teilnehmen wird, ist noch offen. «Wenn ich mir die Bilder so anschau, kann ich fast nicht Nein sagen», so Wyder. alb